

Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität: Ressourcenorientierte, mehrdimensionale Förderplanung mit dem GRID-Modell

Dr. Edeltraud Hammes-Schmitz

Rahmenbedingungen

- Aufbaumodul *Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität* für die BA-Studiengänge Erziehungswissenschaften, Lehramt Unterrichtsdach Pädagogik, Frühförderung
- Ziel des Aufbaumoduls: Erwerb grundlegender Kompetenzen in theoretischen, ethischen und praktischen Themenfeldern der Heilpädagogik im Besonderen im Bereich der Inklusion
- Methoden im Seminar: Vortrag, Gruppenarbeit, Fallstudien, Austausch mit Sonderpädagog*innen aus der Kooperationschule

Theoretischer Hintergrund

AUSGANGSSITUATION

- Lernschwierigkeiten
- Verschiedene Faktoren beeinflussen Lernverhalten und Schulleistungen

IDEE

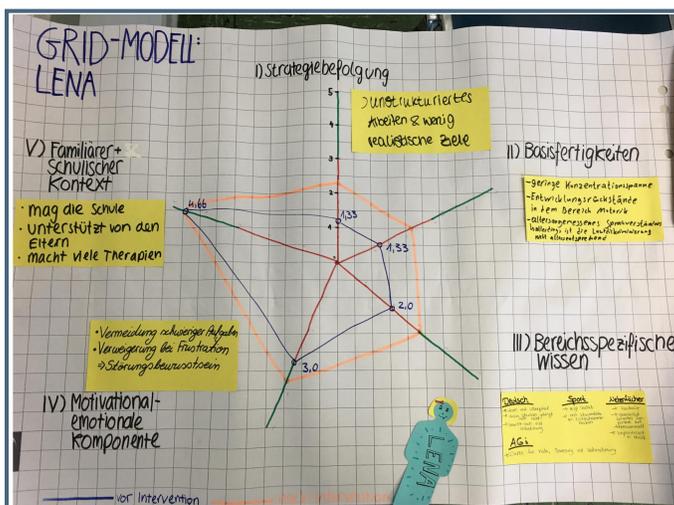
- Individuelle Lernstandsanalyse basierend auf dem Lernkomponentenmodell (Klauer & Lauth, 1997)
- Entwicklung eines individuellen Beurteilungs- und Beratungssystems für lernschwache Schulkinder
- Visualisierung durch das GRID-Modell

ZIELE

- Förderung individueller Diagnosekompetenz
- Dokumentation individueller Förderung in inklusiven Settings
- Erleichterung eines ko-konstruktiven Informationsaustausches
- Stärkung der Fähigkeit Interventionen abzuleiten
- Prozessbegleitende Erfolgskontrolle der Intervention

Seminarkonzept

- WAS?**
- Durchführung einer ressourcenorientierten individuellen Analyse der Lernausgangslage von Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten über das GRID-Modell
 - Ableitung von Maßnahmen zur schulischen Förderung
- WOMIT?**
- Einbeziehung der Merkmale, die Schulleistungen beeinflussen können
 - Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Aspekte
 - Prozesshafte, individuelle Diagnose von Schulleistungen
 - Kennenlernen von evidenzbasierten Maßnahmen
- WOFÜR?**
- Stärkung der Diagnosefähigkeit
 - Schärfung einer ressourcenorientierten Betrachtung von Schülerinnen und Schüler
 - Erweiterung des Methodenrepertoires zum Umgang mit Lernschwierigkeiten



Seminarergebnisse

GRID-Modell vor und nach der Förderung mit zusätzlichen Informationen zu den Lernkomponenten

Förderziele, Fördermaßnahmen und Erfolgskriterien für relevante Lernkomponenten

FÖRDERZIEL	FÖRDERMAßNAHME	VON-BIS	ERFOLGSKRITERIEN
I) Strategien lernen & Selbstständiges Lernen	→ direkte Instruktionen → Vor machen	→ Selbstbestimmte Inhalte → Strategieinstruktionen	→ Selbstinstruktions-training
II) Verbesserung von Motorik, Sprache und Konzentration	• Mototherapie • Langsames herantreten an Aufgaben • stetiges und langsames Steigen der Konzentrationsspanne		• „Heute habe ich 2 ganze Sätze geschrieben.“
III) Fließendes Lesen, freies Schreiben, Beteiligung im Sportunterricht	• 100% + Hausaufgaben / Extraübungen / Hilfe durch Eltern • Wochenziele (mit Vorlesepartnern)		• bei mehr 2 spielen mitgeteilt, die vorher Freude bereiten
IV) Motivations- & Leistungssteigerung, Selbstvertrauen stärken	→ geringeres Aufgabenniveau → Verhaltensmodifikation → Steigerung d. Selbstkonzept		
V)			

Stand der Dinge & Ausblick

- Abschlussarbeiten im Rahmen des Bachelorstudiengangs LA Sonderpädagogische Förderung
- Seit Frühjahr 2018 Kooperationsprojekt mit Sankt-Nikolaus-Schule Köln
- Nachhaltige Implementation des Instruments in Kölner Grundschulen

Literatur

- Klauer, K.J. & Lauth, G.W. (1997). Lernbehinderungen und Leistungsschwierigkeiten bei Schülern. In: Weinert, F.E. (Hrsg.): Enzyklopädie der Psychologie. Themenbereich D, Serie I. Pädagogische Psychologie, Band 3. Psychologie des Unterrichts und der Schule. (S. 701-738). Göttingen: Hogrefe.
- Lauth, G.W., Hammes-Schmitz, E. & Lebens, M. (2014). Eine empirische Bedingungsanalyse von Lernstörungen. *Empirische Sonderpädagogik*, 2, 350-364.
- Lebens, M., Hammes-Schmitz, E., Lauth, G.W. & Ramacher-Faasen, N. (2016). Systemische Förderplanung bei Lernstörung mit dem GRID-Modell. *Lern und Lernstörungen*, 5, 155-171.

Kontakt

Dr. Edeltraud Hammes-Schmitz
Universität zu Köln
Department Heilpädagogik und Rehabilitation
Klosterstraße 79a, 50931 Köln
ehammes1@uni-koeln.de